



Die Jodufroue umrahmten den Festgottesdienst mit wunderschönem Gesang.



Jodlerin Ramona Sigrist stösst beim Apéro mit Bekannten auf die neue Tracht an. Fotos Peter Helfenstein

Zum 10. Geburtstag eine neue Tracht

WILLISAU Am vergangenen Samstag wurde die neue Tracht der Jodufroue Willisau feierlich eingeweiht. Am Abend ging in der proppenvollen Festhalle Willisau ein fröhliches und unterhaltsames Jubiläumskonzert über die Bühne.

von Peter Helfenstein

Zum Einzug der reformierten Pfarrerin Barbara Ingold, des katholischen Pfarrers Martin Walter und der OK-Präsidentin Martha Stöckli in die katholische Pfarrkirche sangen die Jodufroue Willisau auf der Empore das Lied «Chilche-Jutze». Nach der Begrüssung durch Martha Stöckli gaben sie das stimmige Lied «Zom Gruess» zum Besten. Begleitet vom gefühlvollen Spiel der Organistin Marie-Theres Felder zogen die Jodufroue schliesslich mit «Jutze ond Singe» in die Kirche ein. Der gewaltige Applaus der Gottesdienstbesucherinnen und -besucher galt sowohl dem wunderschönen Gesang der Jodufroue als auch ihrer schmucken Luzerner Landtracht.

Ein ausdrucksstarkes Lied geschenkt

Die Festpredigt hielt Pfarrerin Barbara Ingold. Sie erzählte vom «Jubilus», einem dem Jodeln ähnlichen Gesang, und von David und König Saul. Sie brachte den Gesang, mit dem David das Herz von Saul berührte, in Verbindung mit dem Herz auf dem alten Tenü der Jodufroue, welches auch auf der neuen Tracht einen grossen Platz einnimmt. Hierauf wurden die Trachten und mit ihnen die Jodufroue gesegnet. Nach dem Segen trugen sie das ganze Lied

«Jutze ond Singe» vor. Die Komposition ist ein Geschenk von Paul und Paula Schreiber aus Wegenstetten AG, welche die beiden extra für die Trachtenweihe der Jodufroue geschrieben haben.

Die Lieder «Himmelschänk» und «E Tag zom Fyre» bildeten weitere Glanzpunkte des eindrücklichen Gottesdienstes. Nach dem Segensgebet verliessen die Jodufroue unter Orgelklängen das Gotteshaus und marschierten jodelnd zur Festhalle. Bei prächtigem Herbstwetter konnte die Bevölkerung den Apéro geniessen und mit den Jodufroue auf die neue Tracht anstossen.

Feines Bankettessen, garniert mit Unterhaltung

Bevor sich die Anwesenden aus der Cateringküche des Restaurants Sternen kulinarisch verwöhnen liessen, dankte OK-Präsidentin Martha Stöckli den vielen Sponsoren für ihre Grosszügigkeit und den Trachtennäherinnen für das Anfertigen der Trachten. Dann stimmten die Jodufroue mit dem Lied «Üsi Heimat» aufs Bankettessen ein.

Der Präsident des Zentralschweizerischen Jodlerverbandes (ZSJV), Richard Huwiler, überbrachte die Grüsse des ZSJV. «Die Jodufroue haben den Leitsatz des Eidgenössischen Jodlerverbandes, «Identität durch gelebtes Brauchtum», sehr gut verinnerlicht und setzen diesen mustergültig und mit viel Herzblut um», lobte er. Die Willisauer Stadtpräsidentin Erna Bieri sagte in ihrem Grusswort, dass die neue Tracht wunderbar zu den Jodufroue passe und Kraft, Wärme, Farbe sowie Freude ausstrahle. «Im Namen des Stadtrates und damit stellvertretend für die ganze Bevölkerung gratuliere ich zum 10-Jahr-Jubiläum und wünsche den Jodufroue viel Freude an

ihrer massgeschneiderten Tracht und weiterhin viel Erfolg beim Jodle, Jutze ond Freud ha.»

Denkwürdiges Jubiläumskonzert

Stefan Schärli alias Mister Hinterland und die begnadete Jodlerin Barbara Klossner alias Miss Helvetia führten äusserst unterhaltsam und humorvoll durch das Bankettessen wie auch durch das Jubiläumskonzert, welches um 20 Uhr begann.

Das Jubiläumskonzert war eine Reise durch die letzten zehn Vereinsjahre der Jodufroue. Mit dem Lied «Weisch i möcht i d'Bärg», begleitet von Jacqueline Christen, sangen die Jodufroue in ihrem ersten Tenue Zusammen mit dem einheimischen Jodlerklub Maiglöggli erklang eindrucksvoll der «Steimandli-Jutze». Hierauf trug der

Jodlerklub Maiglöggli die beliebte «Bärgwanderig» vor.

Nach dem Auftritt der «Gebergsörgeler Mänzbärg» traten die Jodufroue in ihrem bisherigen Tenue auf die Bühne. Nadia Schwingruber erzählte sichtlich gerührt von ihren Erlebnissen bei den Jodufroue und erklärte, dass das allererste Festlied der Jodufroue damals unter der Leitung von Heidi Odermatt gesungen wurde. Das Lied «Rägeboge» werde deshalb als Dank an Heidi vorgetragen. Der einheimische Jodlerklub Heimelig erwies den Jodufroue ebenfalls seine Ehre und sang die «Alpabfahrt» und das neckische Lied «E Chilterbueb».

Erster Auftritt in der neuen Tracht

Mit tosendem Applaus wurden die Jodufroue begrüsst, als sie in der neuen

Tracht auf der Bühne erschienen. Mit viel Liebe trugen sie das ihnen auf den Leib geschneiderte Lied «S Jodlerhärz» vor. Das Publikum war aus dem Häuschen und bezeugte seine Begeisterung für den Gesang und die neue Tracht mit einer lang anhaltenden Standing Ovation. In den Interviews von Stefan Schärli mit der Präsidentin der Jodufroue Willisau, Jolanda Bossert, und Maria Illi, spürte man das Feuer, welches in ihren Herzen brennt. Das von den Jodufroue vorgetragene Lied «Lüüt so wie mehr» passte ausgezeichnet zu ihnen, weil es etwas Spezielles war.

Highlights folgten Schlag auf Schlag

Ein absolutes Highlight des Abends war das Lied «Danke», welches aus der Feder von Miss Helvetia stammt. Den Chorsatz dazu schrieb Ruedi Renggli, welcher an diesem Abend ebenfalls anwesend war. Miss Helvetia wurde beim Singen unterstützt von der Dirigentin der Jodufroue, Brigitte Schöni, und von allen Jodufroue. Die Zuhörer war überwältigt und es wunderte nicht, dass das entfesselte Publikum das Lied gleich nochmals hören wollte.

Die Jodufroue, die Jodlerklubs Maiglöggli und Heimelig sowie Miss Helvetia sangen miteinander das Lied «Bärgandacht». Und was wäre ein Konzert der Jodufroue ohne Gesamtchor mit allen Delegationen? Zur Feier des Tages durfte sogar das Publikum mitsingen. Die beiden Jodlerklubs auf der Bühne, die Jodufroue, die sich im ganzen Saal verteilten, und das Publikum verwandelten die Festhalle mit dem Lied «Dini Seel ä chli la bambälä la» in einen einzigen grossen Klangraum. Das Jubiläumskonzert hätte nicht eindrücklicher enden können.



Moderator Stefan Schärli im Gespräch mit Jodufroue Maria Illi.